

Ihr 30-jähriges Bestehen feierte am Samstag die kfd (Frauengemeinschaft) der Gemeinde St. Petrus und Paulus. An Stellwänden waren in Fotos, Texten und Zeitungsberichten die Aktivitäten aus den drei Jahrzehnten als sichtbare Erinnerung zusammengetragen. Manche „Weißt-du-noch-Geschichte“ kam anhand der alten Bilder wieder zutage. Vor 30 Jahren traten in der Amtszeit etwa der Pastöre Theo Grote und Herbert Rücker gut fünfzig Frauen gleichzeitig in die kfd der Gemeinde ein. Nun beim Jubiläumstreff, das mit einem Abendgottesdienst in der Kirche und –imbiss im Pfarrsaal gefeiert wurde, waren vierzig Frauen mit von der Partie. Vor fünf Jahren hatten sich die kfd-Frauen aus dem Honsel und der Gemeinde St. Joseph und Medardus aus praktischen Gründen zusammengeschlossen. „Es mangelt an Nachwuchs“, gab Leiterin Ulla Babilon offen zu. Doch monatliche Referate, Frauenmessen, Jahresausflüge, Wanderungen und Frühstückstreffen beleben die Gemeinschaft. Über diese Begegnungen und das „Miteinander-auf-dem-Weg-Sein“ trotz aller Unterschiede predigte Petra Schulz, die geistliche Begleiterin der kfd und Krankenhaus-Seelsorgerin, bei der von Präses Pastor Patrick Schnell gehaltenen Eucharistiefeier. Später wurde gemeinsamen den ersten kfd-Schritten nachgegangen. Mia Brass war Gründerin und für kurze Zeit erste Vorsitzende der kfd in St. Petrus und Paulus. Ihr folgte über viele Jahre Ursula Ganghoff, die allen in bester Erinnerung geblieben ist. Nachdem ein Leitungsteam die Nachfolge angetreten hatte, ist seit 2004 Ursula Babilon die erste Vorsitzende der kfd im Honsel, ihre Stellvertreterin ist Gertrud Dietrich. AL



Petra Schulz, Gertrud Dietrich, Pastor Patrick Schnell, Ursula Babilon (v. l.) **Foto: Langenfeld**